

12 Monate ohne Dich!

Die unendliche Leere mehrt sich mit jedem vergangenen Tag,
Momente an denen ich nichts und auch mein Leben nicht mehr mag.
Die Augen feucht, der Körper schmerzt, die Glieder sind schwer.
Nur wer solch einen Verlust sein Eigen nennt, weiß, ich vermisse Dich so sehr.

Denn endgültig vorbei ist die Zeit der so geliebten Gemeinsamkeit.
Gleichzeitig der Beginn des Endes einer unbeschwernten Heiterkeit.
Mein Herz schlägt sofort höher, wenn ich es wage,
zu denken an die gemeinsamen wunderschönen Tage.

So trennt sich unser beider Weg mit sorglosen Tagen,
als wir unbeschwert in schöner Natur das Angeln wagten.
Wir gemeinsam Baseball oder Fussball spielten,
dem Hockeyball den Schläger entgegenhielten.
Ich Dir schlafend stolz über Dein Haar Dir strich,
denn sah ich Dich – so sah ich auch mich.

Ich war ahnungslos, als Deine Sonne unterging.
Warum dieses Unglück und wo bist Du hin?
Ohne Dich herrscht die Leere und es fehlt des Lebens Sinn.
Mit dem vergehenden Tag eines jeden Lebensuhr verrinnt,
doch Dein Zeitband wurde zerschnitten. Der Tod kam zum Kind!

Das täglich Denken bestimmt nun der Schmerz,
seit Du nicht mehr hier, trägt schwer mein Herz.
Und wage ich mich aus der umgebenden Mauer,
aus Sehnsucht, Sorge, Kummer und Trauer,
stets mich begleitet Misstrauen und Argwohn.
Jeden Morgen verliere ich Dich aufs Neue, mein lieber Sohn.

Denn nur in meinen Träumen kann ich Dich sehen,
wie wir zusammen wieder angeln gehen,
und gemeinsam sprechen, scherzen und lachen.
Aus genau solchen Träumen möchte ich nie mehr aufwachen.

So ist ohne Dich für mich eines ganz sicher:
Ohne Dich ist vieles nur noch unwesentlicher.

Dein Dad

